



ALBERT LANGEN

Verlag

für Litteratur und Kunst

MÜNCHEN



Im Mai wird erscheinen:

Ⓩ **F. Müller-Lyer: Soziologie der Leiden**
Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark

In der „Soziologie der Leiden“ zieht der durch seine „Entwicklungsstufen der Menschheit“ bekannt gewordene Münchner Soziologe die Grundlinien einer neuen soziologischen Wissenschaft. Während die Medizin nur einen Teil der Leiden behandelt, nämlich die Krankheiten der Organe des menschlichen Körpers, soll die „soziologische Pathologie“ diesen Rahmen überschreiten und alle menschlichen Leiden einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterwerfen.

Auf der Grundlage eines reichen Materials, das der Verfasser durch jahrelanges Sammeln zusammengebracht hat, kommt er zu folgender Systematik der Leiden:

- I. Klasse: **Ontonomische Konflikte**, die sich innerhalb des einzelnen Individuums abspielen: 1. Krankheiten, 2. Atypien (Atypen sind Menschen mit angeborenen abnormen Eigenschaften des Körpers, Charakters, Intellekts), 3. Miliosen: Schädigungen des Menschen durch das Milieu, die Umwelt.
- II. Klasse: **Geneonomische Konflikte**, die den Menschen als geschlechtlichen Wesen entstehen: 4. Sexualkonflikte, 5. Familienkonflikte.
- III. Klasse: **Demonomische Konflikte**, das sind Konflikte der Menschen als soziale Wesen: 6. Interpersonelle Konflikte (zwei Menschen gegeneinander), 7. Konflikte zwischen dem einzelnen und dem Staat, 8. Gruppenkonflikte (z. B. Klassenfeindschaften), 9. Herdenzwänge (bestehend z. B. aus den Konflikten durch veraltete Sitten), 10. Internationale Konflikte, 11. Tierkonflikte (Konflikte, die den Menschen durch Gemütsbeziehungen zum Tier entstehen).

Diese gesamte „Naturgeschichte“ der menschlichen Leiden kann nur durch die Soziologie wissenschaftlich behandelt werden. Denn alle Leiden des Individuums sind soziale Erscheinungen, die, wie die Statistik erkennen lässt, durch soziologische Gesetzmässigkeit bestimmt sind.

Das Grundproblem ist daher die Bekämpfung der menschlichen Leiden durch soziologische Einsicht und soziale Arbeit.

So überraschend der Gedanke ist, eine systematische Lehre von den Leiden des Menschen als soziales Wesen aufzustellen und als „soziologische Pathologie“ eine Wissenschaft zu begründen, die ihre Aufgabe — eine neue Medizin — in der Heilung und Bekämpfung jener Leiden zu erfüllen hat: der Gedanke nimmt sogleich gefangen, und ein Blick in das Buch erweckt ein so starkes Interesse, dass niemand es ungelassen weglagen wird.

Wir wollen doch alle glücklich sein! Eine neue Erkenntnis, die zum Glück führen kann, ist aus der „Soziologie der Leiden“ zu lernen, die ihr Verfasser klar und bezwingend in seiner schlichten Weise vorträgt. Es ist ein Buch, wie es moderner und aktueller (in einem höheren Sinn) nicht gedacht werden kann. Wer es nicht liest und seine Lehre sich nicht zu eigen macht, verliert, was er zwar noch nicht besessen, aber was ihm des Lebens Sinn aufgehellt und ihn weiser und besser gemacht hätte.

Früher ist in unserem Verlag erschienen:

F. Müller-Lyer: Phasen der Liebe

Eine Soziologie des Verhältnisses der Geschlechter

Die Entwicklungsstufen der Menschheit, Band V — Geh. 3 Mark 50 Pf., geb. 5 Mark

Münchener Neueste Nachrichten: Diese wenigen Beispiele mögen den gewaltigen, wissenschaftlichen Wert des Buches beleuchten, das ebenso interessant wie belehrend und vor allem gemeinverständlich verfasst ist. Der Gelehrte wie der Praktiker wird aus dem Buche eine Fülle von Anregungen entnehmen können. Jeder gebildeten Frau der modernen Zeit aber wird es eine Fundgrube der Erklärung ihrer Stellung und der voraussichtlichen Zukunft ihrer Schwestern sein. Selten ist es einem Gelehrten so gelungen, die heikle Frage des „Liebeslebens“ des Menschen in solch klarer, edler und vornehmer Weise darzustellen, wie es hier geschieht. Kölnische Volks-Zeitung: Das anregende, geistvolle Buch gehört zu den erfreulichen Erscheinungen auf dem vielbearbeiteten Gebiete; gebildeten Lesern

bietet es nach der stofflichen wie auch nach der formalen Seite viel Interessantes.

Pester Lloyd, Budapest: Das wären die grossen Striche, mit denen der Verfasser den Werdegang der Liebe uns aufzeichnet, um dann seine Erkenntnis mit einer bunten Fülle der merkwürdigsten Einzelheiten sorgfältig zu unterstützen. Das Werk ist knapp und klar geschrieben. Einfach und treffend in seinen Sätzen und Ausdrücken, bietet die Arbeit in all ihren, selbst den scheinbar kleinsten Details neue Perspektiven, die durch ihre Einfachheit oft verblüffen. Der klare, geradlinige Aufbau des Riesenstoffes ist allein schon eine künstlerische Tat. Zeit im Bild, München: Das Buch ist eine der lesenswertesten Erscheinungen auf dem Gebiete der ethnologischen Sexualforschungen.

Bezugsbedingungen: In Rechnung mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ %, Partie 14/10

Wir bitten, dieses neue Buch von Dr. Müller-Lyer, dem ein grosser Absatz gewiss ist, allen irgendwie in Betracht kommenden Kunden vorzulegen. Es ist kein Buch von exklusiver Wissenschaftlichkeit, sondern menschlich und verständlich gefühlt und geschrieben.